



insieme
Kanton Bern

Info 3 /2021

**„An Wundern herrscht niemals Mangel auf dieser Welt.
Am Sich-Wundern-Können aber sehr wohl.“**

G.K. Chesterton

In den vergangenen Monaten durften wir viele Gewohnheiten und Aktivitäten wieder aufnehmen und in weiten Teilen unseres Alltags in die Normalität zurückkehren. Bestimmt haben auch Sie den Zauber des Wiederentdeckens erlebt; diese Freude und Wertschätzung an den kleinen und grossen Dingen, auf die wir für längere Zeit verzichten mussten.

In diesem Jahr konnten wir unser Ferienangebot wieder anbieten. Wir wurden von den Teilnehmenden dafür reich belohnt: Mit strahlenden Augen, zufriedenen Gesichtern und fröhlichem Lachen! Einmal mehr erlebten wir mit, wie sehr diese Abwechslung im Alltag geschätzt wird. Die andere Umgebung und die neuen sozialen Kontakte, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Abenteuerlust – all das wirkt sich bereichernd auf die Lebenswelt der Gäste aus. So möchten wir Ihre diesjährige Spende gerne für das vielseitige insieme Ferienprogramm einsetzen. Wir danken Ihnen bestens für die sehr wertvolle Unterstützung.

Ende Dezember verabschieden wir uns auf der Geschäftsstelle von Käthi Rubin. Mit der Pensionierung beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt. Während 20 Jahren hat sie den Verein insieme Kanton Bern mit Weitsicht geführt, vertreten, weiterentwickelt und geprägt. Mit viel Sachverstand, Energie, Herzblut und Hartnäckigkeit hat sie sich für unsere Anliegen eingesetzt und ein grosses Netzwerk aufgebaut. Liebe Käthi, wir danken dir ganz herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Ein Abschied ist auch immer ein Neubeginn. Wir begrüßen als neue Geschäftsführerin Diana Häfliger im Team und freuen uns, gemeinsam mit ihr unsere Aufgaben zukunftsgerichtet anzupacken.

Zum Schluss wollen wir Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde von insieme Kanton Bern, für die treue Verbundenheit und das Interesse an unserer Arbeit danken.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen, dass Sie die Wunder, denen wir täglich begegnen, erkennen und sich das Staunen darüber bewahren. Alles Gute und viel Freude!

Sara Heer, Präsidentin
Stefanie Wuwer, Vizepräsidentin

20 Jahre insieme Kanton Bern - Ein Rückblick und ein Schlusswort

Als ich vor 20 Jahren bei insieme Kanton Bern angefangen habe, durfte ich zuerst während 5 Jahren als Präsidentin des Vereins Ideen aufzeigen und anstossen. Bald war mir klar, dass ich den belächelten Verein zu einem ernst zu nehmenden Partner entwickeln möchte.

Als ich nach 5 Jahren Präsidium die Geschäftsleitung übernahm, war mein oberstes Ziel, unseren Verein im Kanton als Gesprächspartner zu etablieren. Ich wollte unseren Mitgliedern, Menschen mit einer geistigen Behinderung und ihren Angehörigen, eine Stimme geben, und unsere Interessen vertreten, wenn nötig auch laut und mit Nachdruck. Politische Arbeit, und Behindertenpolitik im Besonderen, bedingt gelegentlich, dass nicht allen gefällt, was man sagt. Zum Glück wurde ich aber vor 20 Jahren nicht gewählt, um zu gefallen. Ich durfte auch missfallen, auffallen und hinfallen. Und immer wurde ich mitgetragen von einem Vorstand, der das Ziel, unsere Anliegen stets und überall einzubringen, mitrug und in Kauf nahm, dass die Geschäftsleiterin nicht überall Applaus erntete. Dafür danke ich herzlich all den Vorstandsmitgliedern, mit denen ich zusammenarbeiten durfte.

Unsere Anliegen einzubringen, bedeutete vorerst und vor allem, ein Netzwerk aufzubauen, um uns über die Jahre als Gesprächspartner unverzichtbar zu machen. Dies erreicht zu haben, erfüllt mich mit grosser Genugtuung.

Den Hauptbereich des Netzwerkes sollte im politischen Umfeld geschaffen werden. «Der Kanton» sollte ein offenes Ohr für uns entwickeln, uns ernst nehmen, anhören und respektieren. Ich wusste von vielen Angehörigen, dass sie Angst hatten, «beim Kanton» anzurufen. Es galt, erste Türen aufzustossen und Schwellen abzubauen. Beim damaligen Alters- und Behindertenamt ALBA fanden wir Menschen, welche uns ernst nahmen und anhörten. Ich durfte Angehörige an direkte Ansprechpartner verweisen.

Dies ist noch heute so, respektive, nach einer schwierigen Zwischenphase, wieder so. Seit rund zwei Jahren erleben wir wieder eine Kultur des Miteinanders, welche gleichzeitig durch politische Strukturen ihre Grenzen hat. Damit Institutionsvertreter und Behindertenorganisationen einen echten Dialog (weiter-)führen können, muss der Kanton die entsprechenden Plattformen ermöglichen und fördern. Der verbindliche Dialog ist noch entwicklungsfähig.

Die Mitarbeit in Arbeitsgruppen der Erziehungsdirektion ERZ (heute Bildungs- und Kulturdirektion BKD) war von Beginn weg wertschätzend. Ich wurde ernst genommen und konnte bei Fragen zum neuen Volksschulgesetz mitdenken und die Überlegungen der Verantwortlichen nachvollziehen. Dieses neue Gesetz ist meines Erachtens ein wichtiger Meilenstein zu mehr Integration und vor allem zur Entlastung der Angehörigen. Dass insieme Kanton Bern in diese Arbeitsgruppen eingeladen wurde, zeugt davon, dass wir wichtige Partner sind und unsere Stimme gefragt ist und zählt.

Die politische Tätigkeit war geprägt von unzähligen Sitzungen in Arbeitsgruppen zur Entwicklung der Subjektfinanzierung und dem neuen Behindertenleistungsgesetz. Ich werde gelegentlich gefragt, mit welchem Gefühl ich denn nun in Pension gehe, wenn ich diese Veränderungen, welche auf uns zukommen, betrachte. Nun, mit Gefühlen ist das so eine Sache. Wenn ich an unsere Mitglieder bei insieme denke, also an Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen, dann muss ich etwas ausholen in meinen Überlegungen. In meiner Arbeit hatte ich es mit echten Pionierinnen und Pionieren zu tun. Mit Eltern, die sich vor gut 50 Jahren eingesetzt hatten für die Schaffung von Angeboten, welche heute selbstverständlich sind. Durch das Engagement dieser Generation Eltern entstanden heilpädagogische Schulen, später viele Institutionen im Kanton Bern, ebenso neue Berufe wie Heilpädagogin oder Sozialpädagogin.

Mit den bevorstehenden Veränderungen, die der Umsetzung der UNO - Behindertenrechtskonvention entsprechen, werden nun beispielsweise andere Wohnformen, schulische Integration, Selbstbestimmung und Wahlfreiheit gefordert. Grosse Worte, die älteren Eltern Angst machen und ihnen aufzeigen, dass ihre Errungenschaften teilweise überholt sind. Jüngere Eltern hingegen sind

fordernd geworden, ohne zu bedenken, welche Selbstverständlichkeiten heute vorhanden sind, die Elterngenerationen vor ihnen erkämpft haben.

Daher sage ich auf die Frage, mit welchem Gefühl ich auf die kommenden Veränderungen blicke dies: Ich bin überzeugt, dass der Weg hin zu mehr Selbstbestimmung und Wahlfreiheit geebnet ist und dass viel guter Wille vorhanden ist, das Projekt gelingen zu lassen. Ich appelliere aber an die Adresse der Angehörigen, für ein vermehrtes Miteinander, für Solidarität unter den Generationen, für weniger Egoismus einzutreten. Und bei den Verantwortlichen in der Verwaltung hoffe ich auf die Erkenntnis, mitverantwortlich zu sein für den Dialog zwischen allen Partnern: Menschen mit Behinderung, Angehörige, Institutionsverantwortliche, Behindertenorganisationen.

Vielleicht war es mein Glück, vom Alter her irgendwo zwischen den erwähnten Generationen zu stehen. Die Beratung der Angehörigen war mir das Liebste in meiner Tätigkeit. Ich danke an dieser Stelle all jenen, die mir ihre Sorgen und Probleme anvertraut haben. Dieses Vertrauen und die damit verbundenen Erwartungen haben mich in meiner Arbeit angetrieben. Und viel Wissen habe ich mir angeeignet durch Ihre Fragen. Der Austausch mit Ihnen hat mich auch meine Situation als Mutter eines Sohnes mit geistiger Behinderung immer wieder neu betrachten gelernt.

Wichtig ist mir auch, all den Lagerleitenden und all den Begleitpersonen unserer Ferienangebote an dieser Stelle zu danken. Ich habe im Sommer 21 alle Lager besucht. Ich habe in der Vorbereitung und in der Durchführung erlebt, mit wie viel persönlichem Engagement, Improvisationsfreude und der Bereitschaft, im Interesse der Gäste zu handeln, die Leitungsteams unterwegs waren. Ich beende meine Tätigkeit auch mit einem riesengrossen Respekt vor den vielen Menschen, die sich jeden Sommer wieder freiwillig engagieren, die mitdenken und mittragen, flexibel bleiben und Eigeninteressen hinter die Interessen unserer Gäste stellen. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass Angehörige Jahr für Jahr Vertrauen hatten, ihre Söhne und Töchter für ein Ferienangebot von insieme Kanton Bern anzumelden.

Ich danke all meinen Weggefährten während der 20 Jahre insieme Kanton Bern, dass sie Teil eines Netzes waren, das nicht nur verbunden, sondern auch getragen hat.

Meiner Nachfolgerin Diana Häfliger übergebe ich ein Netzwerk in Politik, Verwaltung, Medien und mit wichtigen Partnern der Planung unserer Ferienangebote. Ich hoffe, dass sie mit Wohlwollen aufgenommen wird.

Ich wünsche Diana Häfliger Erfüllung bei der interessanten Arbeit für insieme Kanton Bern und ziehe mich nun zwar zurück auf meinen Rentnerinnensitz, werde aber gelegentlich heruntersteigen und Ihnen vielleicht bei der einen oder andern Gelegenheit wieder begegnen.

Ihnen Allen wünsche ich herzlich alles Gute!
Käthi Rubin



Die neue Geschäftsführerin stellt sich vor

Gerne stelle ich mich Ihnen als die neue Geschäftsführerin des Vereins insieme Kanton Bern vor. Mein Name ist Diana Häfliger und ich bin Mutter von drei schulpflichtigen Kindern. Ich bin verheiratet und wohne in der Nähe von Bern.

Als Ethnologin interessiere ich mich für verschiedene Gesellschaftssysteme. Ich möchte gerne verstehen, was eine Gesellschaft zusammenhält, welche Werte, Normen und auch Tabus dazugehören. In diesem Sinne verstehe ich auch mein jahrelanges Engagement für eine Gesellschaft, in der alle Menschen nicht nur einen Platz, sondern auch eine Mitwirkungsmöglichkeit haben.

Gegen Ende meiner Schulzeit arbeitete ich in einem Alters- und Pflegeheim und führte für Kinder und Jugendliche mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen Freizeitbeschäftigung und Ferienlager durch. Während meines Studiums habe ich auf Feldforschungen im Ausland ein Verständnis dafür entwickelt, wie es sich anfühlen kann, aufgrund anderer äusserer Merkmale eine Sonderbehandlung zu erhalten. Nach meinem Studium bin ich als Asylkoordinatorin im Flüchtlingsbereich tätig gewesen und habe später beim Schweizerischen Roten Kreuz Perspektiven- und Rückkehrberatungen durchgeführt für Menschen, die in der Schweiz kein Bleiberecht mehr hatten. Danach hat mich mein Weg in den Justizvollzug geführt. Viele Jahre arbeitete ich in einer JVA als Bildungsverantwortliche. Mit viel Engagement begleitete und förderte ich eingewiesene Personen bei ihren Aus- und Weiterbildungsprojekten, um auch ihnen den Weg zurück zur Teilnahme und Mitwirkung in unserer Gesellschaft zu erleichtern.

Dem Anspruch, Menschen zu integrieren und Möglichkeiten zur Partizipation zu finden und zu bieten, bin ich treu geblieben. Den Tätigkeitsbereich habe ich nun gewechselt. **Ab jetzt bin ich für Sie da. Sie dürfen auf meine Unterstützung zählen! Damit ich Ihre Bedürfnisse so gut wie möglich kenne und diese somit auch gut vertreten kann, bin ich auf Ihre Mithilfe angewiesen: Suchen Sie das Gespräch mit mir und teilen Sie sich bitte mit. Ich freue mich schon darauf, Sie kennen zu lernen!**

Der Verein insieme Kanton Bern ist dank Käthi Rubins langjährigem und grossem Engagement bestens vernetzt. Ich freue mich, dieses Netz weiter zu spinnen und in den verschiedenen Arbeitsgruppen meinen Beitrag für Sie zu leisten. Beeindruckt hat mich in den letzten Tagen die heitere Truppe von Lagerleitenden, die mit grossem Enthusiasmus und Einsatz kompetent dafür sorgen, dass die Insieme Lager jedes Jahr aufs Neue großartige Erlebnisse bieten.

Nun bleibt mir noch Dir, Käthi, von Herzen alles Gute zu wünschen. Danke für deine Offenheit bei der Einarbeitung in die Geschäfte und ich freue mich, dass du uns auch in Zukunft für verschiedene Projekte zur Verfügung stehen willst.

Diana Häfliger



Wir sind für Sie da

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

insieme Kanton Bern, Seilerstrasse 27, 3011 Bern Tel. 031 311 42 10,

E-Mail: sekretariat@insieme-kantonbern.ch

www.insieme-kantonbern.ch